

Verleihung des Ehrenzeichens an Daniela Niedhammer

Sehr geehrte Konzertbesucher,

was wäre die Welt ohne die Musik? Sie schafft auf ihre eigene Weise einen feierlichen Rahmen, sie hebt uns aus dem Alltag heraus, sie vermag besser als viele Worte auszudrücken, was wir fühlen, was uns im Innersten bewegt. Von der Tanzmusi beim Dorffest bis zur Nationalhymne beim Staatsakt, vom Geburtstagsständchen bis zum Trauermarsch, vom afrikanischen Gospel bis zur kunstvollen Mozartmesse: Wohl in den meisten Kulturkreisen spielt deshalb die Musik eine ganz wichtige Rolle, wenn Menschen ein freudiges Ereignis begehen, ein Jubiläum feiern oder ihre religiösen Empfindungen formulieren.

Die Organisatoren des Festjahrs 2010 sind sehr froh, dass es gelungen ist, im Jubiläumsprogramm auch eine Reihe herausragender Konzerte und musikalische Beiträge anzubieten. Viele von Ihnen werden sich noch lebhaft an die „Schöpfung“ im März erinnern oder an den Festgottesdienst mit Erzbischof Marx im April. Auch das heutige Konzert wird man im Rückblick als einen musikalischen Höhepunkt im Festjahr bewerten. Möglich werden solche Veranstaltungen vor allem auch deshalb, weil es im Stadtbezirk viele Mitbürger gibt, die selbst Spaß am Musizieren haben, gerne singen oder ihre Begabungen einbringen, andere beim Musizieren anzuleiten.

An allen drei eben aufgezählten Veranstaltungen war die Organistin und Chorleiterin von St. Quirin, Daniela Niedhammer, an wichtiger Stelle beteiligt: Bei der „Schöpfung“ am Cembalo, die Festmesse im April und das heutige Konzert hat sie selbst einstudiert und erfolgreich geleitet. Doch Erfolg kommt nicht von selbst: Bekanntlich haben die Götter davor den Schweiß gesetzt, in Form der wöchentlichen Proben mit dem Chor, der Abstimmung mit dem Orchester und den Solisten. Klare Vorstellungen in der Gestaltung, charmante Hartnäckigkeit und hohe Musikalität seiner Leiterin, und all das schon in jungen Jahren und bereits am Beginn einer beruflichen Karriere, haben den Chor von St. Quirin gestärkt und weiterentwickelt und dem Festjahr einige Glanzlichter aufgesetzt.

Alle Aubinger, denen Kirchenmusik etwas bedeutet, müssen sich glücklich schätzen, Dich, liebe Daniela, wenigstens einige Jahre hier erlebt zu haben. Als kleines Zeichen der Anerkennung und des Dankes für Deine Mitwirkung im Festjahr darf ich Dir deshalb heute das Ehrenzeichen des Fördervereins verleihen. Das Ehrenzeichen ist eine Nachprägung des Siegels König Heinrichs II. Auf der Urkunde dazu heißt es: „Anlässlich des Festjahrs zur erstmaligen urkundlichen Erwähnung Aubings im Jahr 1010 verleiht der Förderverein 1000 Jahre Urkunde Aubing e.V. Frau Daniela Niedhammer in Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Gestaltung des Festjahrs das Ehrenzeichen des Fördervereins in Form einer Nachbildung des Siegels König Heinrichs II. Aubing, den 24. Juli 2010“.